

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 2.10.2007

Anwesend: S. Born, U. Peters, G. Sperr, W. Schröter, U. Stockmar, S. Torka;
entschuldigt: M. Raasch, R. Eismann, J. Schwenzel

- TOPs:
- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
 - 2) Bericht von der Bürgeranfrage in der BVV zum Thema "Schleicherfabrikgelände rein ins Stadtumbau West Programm"
 - 3) Neues zu Wegeführungen am Hauptbahnhof
 - 4) Berichte von Ausschuss-Sitzungen des letzten Monats
 - 5) Bürgerbeteiligung in Moabit
 - 6) Bücher zur Lokalgeschichte
 - 7) Verschiedenes
 - 8) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Septemberprotokoll wird ohne Änderungen verabschiedet.

TOP 2) Bericht von der Bürgeranfrage in der BVV zum Thema: "Schleicherfabrikgelände rein ins Stadtumbau West Programm"

Zunächst der Bericht zum **Vorlauf der Bürgeranfrage**:

Auf das **Schreiben des Betroffenenrats** zur Einbeziehung des Schleicherfabrikgeländes in den Stadtumbau West an Herrn Tibbe, gruppe planwerk, vor den Sommerferien war nicht reagiert worden, weil es bei **ihm aus unbekanntem Gründen nicht angekommen** ist. S. Torka hatte am 10.9.07 an einer **Veranstaltung zum Stadtumbau West (SUW) in der IHK** teilgenommen und konnte das Thema bei dieser Gelegenheit ansprechen sowohl mit Stadtrat, **Ephraim Gothe**, als auch mit den Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes, die mit Stadtumbau West zu tun haben, **Stephan Lange, Ute Block, Hartmut Schönknecht**. Auch bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, dass eine Bürgeranfrage sinnvoll sei. Diese war bereits geplant. Herr Gothe ließ sich das Gelände auf der Karte zeigen.

Bei dieser Veranstaltung wurde von der Senatsverwaltung eine **Broschüre zum SUW** verteilt, die mit Erscheinungsdatum Mai 2007 den **Bearbeitungsstand von vor zwei Jahren** darstellt. Das bestätigte Herr Tibbe auf die Anfrage, weshalb denn der mittlerweile in "Südplateau" umbenannte "Ulanenberg" dort auftauche. Er betonte, dass die betreffende Abteilung der Senatsverwaltung die Broschüre ohne Nachfrage herausgegeben habe.

Einige Tage vor dem Termin der Bürgeranfrage rief **Herr Tibbe** bei S. Torka an und berichtete, dass er eine **Stellungnahme** zur Möglichkeit der Einbeziehung des Geländes ans Bezirksamt abgegeben hat. Der Text wurde ihr vorgelesen. Die Stellungnahme war positiv, allerdings wurde festgestellt, dass ein Gesamtpaket verschiedener Finanzierungen geschnürt werden müsse, weil für Altlastensanierung keine Stadtumbau West-Mittel verwendet werden können. Des Weiteren wurde formuliert, dass bei Einbeziehung des Geländes, der Betroffenenrat möglicherweise seine kritische Haltung zum Stadtumbau aufgeben könnte.

Die vorab an die BVV geschickten **Fragen der Bürgeranfrage** von W. Schröter, J. Schwenzel und S. Torka lauteten folgendermaßen:

- *"1. Wie wird begründet, dass das Bezirksamt im Stadtumbau West, Teilbereich B, Lehrter Straße für das Jahr 2012 für den Aussichtsturm (Projekt B26) Euro 500.000 in den*

Haushalt einstellen möchte, obwohl von Seiten des beauftragten Planers bei den Workshops für Akteure im Stadtteil gesagt wurde, dass dieser Turm ausschließlich über Sponsoren finanziert werden soll?

- *2. Vor drei Jahren schon wurde die Schleicherfabrik Lehrter Straße 31-34 (hinter dem Klara-Franke-Spielplatz und dem Hof der Wohnhäuser Lehrter 26a-30 zur Bahn hin) abgerissen. Warum wurde das Grundstück an den Liegenschaftsfonds Berlin vergeben, obwohl es nicht veräußert werden kann, weil es nicht erschlossen ist und daher eine konventionelle Bebauung nicht sinnvoll ist?*
- *3. Unterstützen die Fraktionen der BVV Mitte den Wunsch vieler Anwohner Mittel aus dem Stadtumbau West für die Öffnung und Herrichtung als öffentliche Fläche des Geländes zu verwenden? In der Lehrter Straße wurden schon verschiedene Gestaltungsideen diskutiert.“*

Diese Fragen wurden in der BVV vom 20.9.07 von den Fraktionen und dem Bezirksamt beantwortet. Eine Tonbandabschrift wurde nicht beantragt, da die Antworten nicht sehr viel Substanz hatten. Generell läßt sich feststellen, dass das Gelände bei den Bezirksverordneten nicht sehr bekannt ist. CDU wie auch FDP haben eher ablehnend reagiert. Wichtiges Thema bei der Beantwortung: das Gelände ist privat (Liegenschaftsfonds!) also können keine Stadtumbau West Mittel dafür verwendet werden. Die SPD, die Linke wie auch die Grünen äußerten sich verhalten positiv. Hier die zusammengefassten Antworten in der Reihenfolge, wie die Redner in der BVV auftraten:

Thomas Koch antwortete für die SPD-Fraktion: 1. Auf der Prioritätenliste des SUW steht der Aussichtsturm weit unten, da das Programm sowieso überbucht ist, wird vermutlich kein Geld eingestellt. Sponsor wird begrüßt. 2. Die Übertragung des Grundstücks der Schleicherfabrik an den Liegenschaftsfonds hat haushaltstechnische Gründe. Jedes nicht benötigte Grundstück verursacht erhebliche Kosten. 3. Eine Grünfläche auf dem Gelände sieht die SPD mit Sympathie. Die Mittel des SUW sollten nach Meinung der SPD für Maßnahmen ausgegeben werden, durch die das Quartier besser in das Stadtumfeld einbezogen wird, deshalb ist für sie der Döberitzer Grünzug und die Sportnutzung am wichtigsten.

Claudia Hilse antwortete für die CDU-Fraktion: 1. Die Projekte des SUW wurden nicht ausführlich diskutiert. 2. Der Bezirk braucht die Liegenschaft nicht, deshalb geht sie an den Liegenschaftsfond, damit keine Straßenreinigung bezahlt werden muss. 3. Da es sich um eine private Fläche handelt, die erst angekauft werden müsste, können keine SUW Mittel dort ausgegeben werden. (*Nachtrag: Anm. S. Torka nach Gespräch mit Frau Hilse beim Sportausschuss am 24.10.07: Frau Hilse fühlt sich nicht korrekt wiedergegeben, hat aber keine Zeit ihren Beitrag selbst zu formulieren.*)

Frank Bertermann antwortete für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen: 1. Es ist korrekt, dass im Ausschuss für Stadtentwicklung die konkreten Zahlen vorgelegt wurden, aber es wurde bisher nur für die Maßnahmen 2008/9 die Position der Fraktionen abgefragt. Dennoch kann er den Missmut aus der Lehrter Straße verstehen. 2. wird der Stadtrat beantworten. 3. Er sieht, dass die alleinige finanzielle Priorität bisher auf dem Gebiet des Fritz-Schloß-Parkes liegt. Das Gelände der Schleicherfabrik wurde bisher weder inhaltlich noch finanziell bedacht. Schon bei der Planung zum Nördlichen Cityrand, Teilraum 1 kam die östliche Seite der Lehrter Straße zu kurz, auch dort waren keine Bilder von der Lehrter Straße Ost. Er schläft vor, genauer darüber nachzudenken, ob und wie auch diese Gelände in die Planungen Stadtumbau West einbezogen werden können. Er lädt uns zum 24.10. in den Ausschuss für Stadtentwicklung ein, und setzt das Thema auf die Tagesordnung. Tatsächlich besteht aber ein Grundproblem, wenn es sich um privates Gelände handelt, ein Kauf ist immer schwierig.

Sven Diedrich, antwortete für die Links-Fraktion: 1. Er kann sich nicht wirklich vorstellen, dass das Bezirksamt jetzt schon Gelder für 2012 festgelegt hat. Er hofft, dass das Bezirksamt sich bei der Finanzierung des Aussichtsturms zurückhält und das Projekt auf kreative Weise mit Sponsoren verwirklicht. 3. Er kann sich gut vorstellen, dass das Gelände geöffnet wird und auch mit öffentlichen Mitteln hergerichtet wird, aus zusätzlichen Mitteln wie SUW Programm. Das soll besonders für wohnortnahe Flächen eingesetzt werden.

Peter Pawlowski antwortete für die FDP-Fraktion: 1.+ 2. Frage sollte das Bezirksamt beantworten. 3. Eine positive Antwort zur dritten Frage hängt für ihn davon ab, welche Alternativen zur Verfügung stehen und wo die Mittel gefunden werden. Er weiß nicht, ob der Vorschlag städtebaulich sinnvoll ist.

Ephraim Gothe, Stadtrat für Stadtentwicklung, antwortete für das Bezirksamt: 1. Die Finanzierungsübersicht bis 2012 ist aufgestellt worden, die zur Verfügung stehenden Mittel wurden mit Absicht überbucht, damit falls Maßnahmen rausfallen, die Gelder dennoch gebunden sind. Der Aussichtsturm steht auf der Prioritätenliste ganz hinten. 2. Im Jahr 2004 gab es eine Neukonzeption des Liegenschaftsfonds, deshalb musste das Bezirksamt das Grundstück übertragen. Dafür war nicht zu beurteilen, ob das Grundstück veräußert werden kann. Es könnte ja evtl. auch von anliegenden Grundstückseigentümern erworben werden. 3. Es werden Altlasten vermutet. Die vorliegende Planung sieht vor an der Lehrter Straße zwischen den Häusern und der Bahnstrecke eine Grünverbindung zu schaffen. Der obere Abschluss bildet das Schleichergelände. Das wird nicht aus SUW-Mitteln sondern aus Ausgleichs- und Ersatzmitteln der S21-Planung finanziert. Doch über eine Öffnung des Gelände kann weiter diskutiert werden.

Im Ergebnis hatte die Bürgeranfrage wenigstens den Erfolg, dass sich die Fraktionen der BVV mit dem Gelände befassen mussten und es auch weiterhin diskutieren. Denn am **24.10. werden wir in den Stadtentwicklungsausschuss eingeladen**, um darüber zu berichten. Im Vorfeld soll ein Informationsblatt von uns für die Bezirksverordneten erarbeitet werden, damit sie besser informiert sind.

Kontrovers diskutiert wird die Frage, ob ein **B-Plan den Spielplatz planungsrechtlich sichern** könnte und er deshalb weiterverfolgt werden sollte oder nicht.

Die grundsätzliche Idee der Durchwegung an der Kufa, Tausch des dadurch wegfallenden Spielplatzgeländes nach hinten ist bei allen Konsens. Der Text für die BVV soll am 15.10 besprochen werden, auch die Kulturfabrik soll einbezogen werden.

TOP 3) Neues zu Wegführungen am Hauptbahnhof

Am 20. Juni 2007 hatte eine **Begehung des Behindertenbeirates** Mitte im und um den Hauptbahnhof stattgefunden, von der wir erst im nachhinein durch den Bericht des Bezirksbürgermeisters Dr. Hanke im Ausschuss für Soziale Stadt erfahren haben. Hier wurden viele Mängel angesprochen und Abhilfe versprochen. (Das Protokoll der Begehung, eine Problemsammlung des ABSV, Allg. Blinden- u. Sehbehindertenvereins, sowie Schreiben des Bürgermeisters an die Senatorin und eine Antwortmail der Senatsverwaltung an die bezirkliche Behindertenbeauftragte, Frau Knuth, ist im B-Laden zur Einsicht vorhanden.)

Das **Schreiben des Betroffenenrats** an Senatorin Junge-Reyer hatte insoweit **Erfolg**, als die Abt. X (Ausführung) der Senatsverwaltung, Frau Renner, sowie das beauftragte Planungsbüro, Herr Schrötter, ihren **Informationsbesuch** angekündigt haben. Da sie zur Sitzung keine Zeit hatten, waren sie am 1.10. nachmittags im B-Laden. Wir haben Frau Jaeckel von der Berliner Stadtmission eingeladen, an diesem Gespräch teilzunehmen. **Der Plan mit den**

Umbaumaßnahmen, die in den nächsten zwei Wochen auf dem Europaplatz verwirklicht werden sollen, **ist im Laden vorhanden**.

Es wird die **"Kiss and Ride" Vorfahrt** geringfügig nach Osten verkürzt, damit wird der Überweg breiter. Der wird mit Blindenmarkierung versehen über den Platz geführt und auf Bürgersteigniveau angehoben. Ein **Zebrastreifen**, der auch vorgeschlagen wurde, wurde **nicht angeordnet**. Die abfahrenden Taxen stehen nur westlich des Überwegs, die ankommenden nur östlich. Kurzzeitparkplätze entfallen, dafür werden **Markierungen für KRäder** angebracht, damit dann das Abstellen auf dem Platz geahndet werden kann. Sechs Fahrradbügel werden versetzt, damit die **Behindertenparkplätze** besser genutzt werden können.

Nachtrag: Kurz nach der Sitzung wurde der Plan mit einem Mitglied der AG Verkehr des Moabiter Ratschlags nochmals durchgesprochen. Er hat sofort erkannt, dass die geplante Umgestaltung nicht ausreichend ist um einen komfortablen Weg zur Bushaltestelle zu ermöglichen. Die AG hat sich nochmals an Frau Renner und die Senatorin gewandt.

Das Problem mit dem **Fußgängerüberweg über die Tunnelausfahrt**, kurze Ampelphase, zu kleine Mittelinsel ist noch **nicht gelöst**. Frau Jaeckel berichtet über Gefährdung der Gäste ihres Jugendgästehauses, da häufig größere Gruppen (30-40 Personen) mit Gepäck es nicht schaffen die Kreuzung ganz zu überqueren und sich auf der Mittelinsel drängen müssen. Das geschieht auch unabhängig von Reisegruppen häufig zu Stoßzeiten. **Hier besteht weiterhin ein Sicherheitsrisiko**.

Der Betroffenenrat wird beobachten, ob die Umbaumaßnahmen, wenn sie erfolgt sind, den gewünschten Erfolg haben. Eine Antwort der Abt. VII (Verkehrsplanung) der Senatsverwaltung steht noch aus.

TOP 4) Berichte von Ausschuss-Sitzungen des letzten Monats

Der Bericht während der Sitzung entfällt, da alle Beteiligten die Vorführung der Filmrolle des KiezAktivKassen-Projektes MB21 Moabit - Handyfilmwettbewerb um 21 Uhr nicht verpassen möchten und daher die Sitzung früher beendet wird.

Hier werden die wichtigsten Informationen aus den Ausschüssen zusammengefasst:

Sportausschuss vom 25.9.07

Im Sportausschuss von August wurde über einen neuen Sauna-Investor „Health Club & SPA“ berichtet (vgl. September-Protokoll TOP 4, S. 3). Das Bezirksamt musste sich in der Zwischenzeit Gedanken machen, wie es mit ihm umgehen soll und eine Empfehlung für den Liegenschaftsfond abgeben. Zu diesem Zweck wurde Herr Tibbe, gruppe planwerk beauftragt, die **Varianten für die Nutzung des Sommerbadgeländes** zu untersuchen und für die Lenkungsrunde des SUW am 19.9.07 zusammenzustellen. Das hat ein überraschendes Ergebnis gebracht. Die Präsentation der gruppe planwerk ist anzusehen unter dem Link:

http://www.b-laden.in-berlin.de/sportpark/Pr%e4sentation_Seydlitzbad.pdf

Vorgestellt wurden die Varianten:

- 1a SPA + Hallenbad unverändert
- 1b SPA + Hallenbad mit Kinderaußenbecken und erweiterter Liegewiese + OG mit Reha/Kraft/Fitness (privater Betreiber)
- 1c SPA + Kombibad (2 Außenbecken, erweiterte Liegewiese + OG wie 1b)
- 2 Kombibad ohne SPA (der ganze Bereich wird Liegewiese)
- 3 Bade- und Sportareal inklusive Hallenbad

- 4 Allwetterbad + Hallenbad mit befristeter Nutzung
- 5 Sommerbad + Hallenbad + ggf. OG: Reha/Kraft/Fitness

Das Bezirksamt hat beschlossen die Variante 1 c weiterzuverfolgen. Sie ist unter dem Link: <http://www.b-laden.in-berlin.de/sportpark/Variante%201c.tif> abzurufen.

Einzelne Betroffenenratsmitglieder beurteilen diesen Vorschlag der Kooperation der BBB mit privaten Betreibern kritisch. Andere wiederum sehen in dem Vorschlag eine gute Möglichkeit wieder draußen schwimmen zu können, wenn auch die Liegewiese sehr stark verkleinert wird, weniger als die Hälfte der ursprünglichen Fläche wäre dann noch vorhanden. Und gerade die Aufenthaltsmöglichkeit für große Familien für Gruppen von Jugendlichen macht ja die Attraktivität eines Freibades und seinen gesundheits- und sozialpolitischen Wert aus. Ballspiele und andere raumbeanspruchende Bewegungsspiele wären auf einer solch eingeschränkten Liegewiese vermutlich kaum noch möglich. Daher wird der Vorschlag gemacht, ob es nicht möglich wäre die Grundstücksgrenze noch etwas weiter Richtung Norden zu verschieben, bis an die Gebäude von SPA, da hinter den Gebäuden das Gelände vermutlich sowieso nicht genutzt wird.

Nachtrag: ein kurzer Artikel von S. Torcka ist bei LiesSte – Zeitung für den Stephankiez, Oktober 2007 erschienen (link: <http://www.stephankiez.de/webpage2/page3.html>) und wird etwas ausführlicher Anfang November im stadt.plan.mitte, Nr. 54, Nov. 2007 erscheinen. Es ist geplant zum 23.10. die BBB in den Sportausschuss einzuladen und im November den Investor. Außerdem steht ein Workshop im Rahmen des SUW zum Thema Wasser noch aus. Der soll in diesem Herbst noch stattfinden.

Der **außerordentliche Stadtentwicklungsausschuss** fand am 27.9. mit Rundgang und Herrn Haspel (Denkmalschutz) auf dem Schultheiß-Gelände statt. Zu diesem Thema möchte ich auf den Artikel von Markus Barow in der LiesSte – Zeitung verweisen (link: <http://www.stephankiez.de/webpage2/page6.html>).

TOP 5) Bürgerbeteiligung in Moabit

Der Moabiter Ratschlag ist mit der **Kinder- und Jugendbeteiligung zum Fritz-Schloß-Park und Poststadion** im September beauftragt worden. Auf dem Stephanplatzfest am 15.9. wurde die Informationstafel vom Lehrter Straßenfest wiederverwendet.

Es wird mit Hilfe von Fragebögen für Akteure (ErzieherInnen, LehrerInnen, usw.), Eltern, Jugendliche und Kinder (bis 3. Grundschulklasse) der Bedarf ermittelt. Es können auch Begehungen, Workshops vereinbart werden.

Wie es mit dem **Stadtteilplenum** in Moabit West weitergeht ist noch nicht geklärt. Für Moabit Ost ist jedenfalls nichts zu erwarten.

Der Verein **BürSte** führt zur Zeit die **Spielplatzbetreuung** auf dem Stephanplatz mit den eigenen Mitteln weiter.

TOP 6) Bücher zur Lokalgeschichte

wurden aus Mitteln der KiezAktivKasse angeschafft und stehen im B-Laden in der Vitrine bereit. Sie können genutzt werden! Zusätzlich zu den angeschafften und bereits beim Betroffenenrat und Verein für eine billige Prachtstraße vorhandenen Büchern sind auch einige Spenden eingegangen u.a. von Andreas Szagun.

TOP 7) Verschiedenes

Am 6.10. findet ein **Kiezrundgang zur Geschichte des Exerzierplatzes**, Fritz-Schloß-Park und Poststadion mit J. Schulz, S. Torka und St. la Barré statt, gemeinsam organisiert von BürSte und dem Verein für eine billige Prachtstraße.

Der **Bebauungsplanentwurf** für die **Seydlitzstraße 1-5 (B-Plan 1-48)** wird nochmals rumgegeben und besprochen. Sportaffine Nutzungen und Beherbergungsgewerbe ist vorgesehen (vgl. September-Protokoll TOP 4).

Bisher wurde noch nicht herausgefunden, ob die 3stöckigen Wohnhäuser zur Zeit als **Mischgebiet oder als Allgemeines Wohngebiet** ausgewiesen sind. Im neuen B-Plan-Entwurf werden sie als Mischgebiet ausgewiesen, damit in Zukunft auch in ihnen sportaffine Nutzungen möglich werden könnten, wie dort formuliert. Allerdings drängt sich der Verdacht auf, dass es bei der Ausweisung (wenn sie denn von der jetzigen abweicht) eher um die Immissionsbelastung durch die bereits bestehenden Sportplätze geht. Bei Wohnnutzung sind die Werte strenger als bei Mischnutzung. Evtl. sollten die Mieter auf Einspruchsmöglichkeiten im Rahmen der öffentlichen Auslegung hingewiesen werden.

Interessant ist außerdem folgende Feststellung in der Begründung zum B-Plan: *"Die Döberitzer Verbindung bildet eine für den Stadtteil wichtige, im 19. Jahrhundert bereits geplante, aber aufgrund der Bahninfrastruktur bis zur heutigen Tunnelung der Bahn nicht erreichbar gewesene Ost-West-Wegeverbindung zwischen den Moabiter Quartieren um die Turmstraße und dem angestrebten neuen Stadtviertel an der Heidestraße".*

Im Zusammenhang mit dem Konflikt um die Wohnbebauung Seydlitzstraße 1-5 liegt uns eine gemeinsame Tischvorlage der **Fraktionen von CDU, SPD und Grüne** für den Ausschuss für Stadtentwicklung vom 29.8.07 vor. Hier wird in einem öffentlichen Teil allgemeine **Ergebnisse der Akteneinsicht** präsentiert. Es wird festgestellt, dass die Bauaufsicht zwar an die Abt. Umwelt und Natur und an das Stadtplanungsamt schriftliche Stellungnahmeersuchen richtete, aber nicht an die Abt. Bildung und Sport. Dennoch hatte - wie konnte nicht herausgefunden werden - diese Abt. ihre Bedenken gegen den Wohnungsbau mitgeteilt, diese Auffassung wurde von Teilen des Stadtplanungsamtes in einer mail vom 3.1.2006 unterstützt. Dennoch erfolgte am 10.3.2007 eine positive Stellungnahme hinsichtlich der Fragen von Art und Maß der Nutzung. Aus den Akten ließ sich nicht erkennen warum. Nach Aktenlage ließ sich auch nicht erkennen, dass die damalige Stadträtin Frau Dubrau oder die Amtsleiterin des Stadtplanungsamtes in den Prozess einbezogen gewesen waren. Generell werden die offensichtlich unvollständigen Akten kritisiert. (das dreiseitige Schreiben ist im Laden einsehbar)

Frau Jaeckel von der Berliner Stadtmission hat im Rahmen des Gesprächs mit den Straßenplanern darüber informiert, dass die **Bettenzahl des Jugendgästehauses** schon zweimal **aufgestockt** wurde.

Udo Dagenbach hat den **Geschichtspark** als "Ort der Ideen" für die Aktion **365 Orte im Land der Ideen 2008** angemeldet, mit einem gemeinsamen Programm von ihm, Berliner Stadtmission, Moabiter Ratschlag, Betroffenenrat Lehrter Straße und Filmrauschpalast der Kulturfabrik. Wenn die Bewerbung Erfolg hat, wird dann im nächsten Jahr ein Tag im Juni oder Juli mit kulturellen Aktionen stattfinden:

- Führungen von unterschiedlichen Organisationen ab 10 Uhr
- szenische Aufführungen zum Thema durch Jugendliche: Theaterszenen oder Tanz
- Lesungen aus Erzählungen Borcherts oder Gedichten Haushofers
- abendliche Freilichtkinovorführung - z.B.: Dokumentarfilm zum Zellengefängnis.

Ende Oktober/Anfang November wird die Entscheidung fallen und erst dann beginnt die konkrete Planung.

Das Bezirksamt hat im Rahmen der Bereichsentwicklungsplanung ein Gutachten in Auftrag gegeben um einen **Fachplan Einzelhandel** zu entwickeln, der noch in diesem Jahr fertig sein soll. Mit diesem Plan soll dem Wildwuchs der Discounter an jeder Ecke entgegengetreten werden.

Aus dem Stadtplanungsamt wurden wir aufgrund unserer Anfrage zum **Aldi, Invalidenstraße 59** wie folgt informiert: *"mit Schreiben der Bauaufsicht wurde am 5.6.2007 eine Genehmigungsfreistellung gemäß § 63 BauO für die Errichtung eines SB-Nahversorgungsmarktes erteilt. Nach einer notwendigen Abstimmung mit dem Amt für Natur und Umwelt wegen geplanten Baumfällungen (Abstimmungsergebnis kenne ich nicht), muss der Bauantrag erneut eingereicht werden, da sich die Lage des Baukörpers verändert. Das Genehmigungsverfahren ist also noch nicht abgeschlossen."*

Auf unsere Nachfrage zum Bau der dort vorgesehenen **Fußgängerampel** (Höhe Lesser-Ury-Weg) informierte Ralf Buch, SGA, am 5.9. über seine Recherchen zu dieser Fußgängerampel. Sie ist erst im Zuge der Straßenbahn und im Zusammenhang mit einer Haltestelle geplant. Er bringt Informationsmaterialien der Senatsverwaltung für Anwohner in der Invalidenstraße bei uns vorbei. Die Information aus der Presse, dass diese neuen Fußgängerampeln noch im Jahr 2007 aufgestellt werden sollen (Berliner Zeitung vom 8.1.07) ist falsch.

Nachtrag: Die SPD wird eine Anfrage (Anregung) zum vorzeitigen Bau dieser Fußgängerampel bzw. vorläufigen Bau-bedarfsampel wie über die Invalidenstraße an der Sandkrugbrücke einbringen.

Wir werden weiter am Ball bleiben, Anwohner aus der Invalidenstraße haben Angst um die Verkehrssicherheit ihrer Kinder.

Die Idee beim Neubau von Aldi eine **Baubedarfsampel** (bis zum Bau der Fußgängerampel im Zuge der Straßenbahnverlängerung) zu fordern, entstand beim Gespräch mit den Straßenplanern der Senatsverwaltung. An der **Sandkrugbrücke** hatten Hamburger Bahnhof und Charité im Rahmen der Schmerz-Ausstellung diese Ampel angeregt (evtl. auch mitfinanziert). Sie wird dort bleiben, um beim Grünzug am Wasser die Überquerung zu ermöglichen.

In der BVV wurde ein Antrag aller Fraktionen behandelt, in dem die BVV **ihre Unterstützung für das Finanzierungskonzept zur Sanierung und Nutzung der Kulturfabrik** bekräftigt. Hierin wird *"das Bezirksamt ersucht zu prüfen, ob und inwieweit eine mögliche Deckungslücke innerhalb des aktuellen Finanzierungskonzeptes aus Mitteln des Programms Stadtumbau West finanziert werden kann."*

Sven Diedrich (Fraktion Die Linke) teil mit, dass die **Drucksache** Nr. 0295/III "Wohngebietscharakter rund um die Lehrter Straße bewahren" **zurückgezogen** wurde. Eine Stellungnahme des Stadtplanungsamtes habe keinen Handlungsbedarf gesehen. Die verkauften WBM-Häuser unterliegen noch 9 Jahre einer Mietbindung und könnten in dieser Zeit nicht in Wohnteil Eigentum umgewandelt werden.

TOP 8) Festlegung der Themen für die nächste Betroffenenrats-Sitzung

- Privatisierung SPI-Häuser
- Aufenthaltsqualität und Mobilität für alle: 4 Projekte für Mitte, von der AG Stadtentwicklung Grüne Mitte evtl. Bernd Steinhoff einladen?

- Aldi Invalidenstraße 59 Bauherren einladen, vielleicht für Dezember ??